

# BERICHTE DER NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT DER OBERLAUSITZ

Band 19

---

Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz 19: 75–77 (Görlitz 2011)

---

ISSN 0941-0627

Manuskripteingang am 7. 6. 2011  
Manuskriptannahme am 22. 6. 2011  
Erschienen am 20. 12. 2011

Kurze Originalmitteilung

## Der Europäische Laternenträger, *Dictyophara europaea* (Linnaeus, 1767), in der Oberlausitz (Insecta, Auchenorrhyncha)

Von BERNHARD KLAUSNITZER

Mit 2 Abbildungen

Laternenträger kennt man im Allgemeinen nur aus tropischen Ländern. Manchem werden vielleicht die schönen Bilder aus Surinam von Maria Sibylla Merian in den Sinn kommen, wenn das Wort „Laternenträger“ fällt. Als einzige in Deutschland vorkommende Art der Unterordnung Fulgoromorpha ist *Dictyophara europaea* bekannt. Sie gehört zu den wenigen einheimischen Zikadenarten, die nach ihrem Habitus erkannt werden können und auch über ein Foto sicher zu belegen sind (Abb. 1). Charakteristisch für die 9 bis 13 mm lange Art sind die kegelförmige Verlängerung des Kopfes (Abb. 2), ihre grüne Färbung und die durchsichtigen Flügel mit einem dichten Adernetz.



Abb. 1 *Dictyophara europaea*, Habitus, seitlich. Foto E. Wachmann



Abb. 2 *Dictyophara europaea*, Kopf, seitlich. Foto E. Wachmann

Aus Sachsen sind eine Reihe von Fundorten von *D. europaea* bekannt. So gibt es verhältnismäßig viele Nachweise aus der Umgebung von Leipzig. Dort hat Prof. Dr. H.-J. Müller gesammelt und auch Daten von anderen notiert. Ein Verbreitungsschwerpunkt ist das wärmebegünstigte Elbtal. Sonst sind die sächsischen Nachweise nur spärlich, meist handelt es sich zudem um Funde bis 1962, neuere Daten sind kaum vorhanden (Walter: Fundortkartei, SCHIEMENZ 1987, WALTER et al. 2009).

Aus der Oberlausitz waren bisher nur drei Nachweise bekannt:

- Bautzen, Abgott, 6.8.1934, leg. Starke;
- Halbendorf/Spree, 8.8.1950, leg. Jordan;
- Lömischau, 8.8.1950, leg. Jordan.

Vor diesem Hintergrund erscheint es bemerkenswert, dass der Verfasser in Neuopitz in einem naturnah gestalteten Garten am 4.8.2007 mindestens 100 Exemplare von *Dictyophara europaea* fand. Die Tiere waren – allerdings mit stark nachlassender Individuenzahl – auch noch am 7.8.2007 zu sehen. Beim nächsten Aufenthalt im Garten (18.8.2007) war kein einziges Exemplar mehr zu finden. Bemerkenswert ist, dass die Art im Laufe von 10 Jahren dort nicht gesehen wurde, obwohl das Gelände intensiv beobachtet wurde. Auch in den Folgejahren bis zur Gegenwart (Mai 2011) war nicht ein einziger Europäischer Laternenträger zu finden. Auch bei seiner jahrzehntelangen Exkursionstätigkeit vor allem im Tief- und Hügelland der Oberlausitz hat der Verfasser niemals diese Art gefunden.

Die Zikaden konzentrierten sich auf einem stark besonnten Abschnitt von etwa 800 m<sup>2</sup> Fläche. Es handelt sich um Wiesenflächen auf sandigem Untergrund, die einmal im Jahr gemäht werden,

keiner Bewirtschaftung unterliegen und mit einer schütterten Vegetation bedeckt sind (verschiedene Gräser, Mauerpfeffer, Spitzwegerich, Schafgarbe u. a.). Beobachtet wurden die Tiere vor allem an Schafgarbe (*Achillea millefolium*). Es handelte sich nur um Imagines, Larven wurden nicht bemerkt. Es bleibt offen, ob die Entwicklung im Garten erfolgt ist. Gegen eine solche Annahme spricht, dass vorher keine Larven im Garten beobachtet wurden. Andererseits bietet die unmittelbare Umgebung mit ausgedehnten Kiefernwäldern auf der einen Seite (Hahnenberggebiet) sowie stark gärtnerisch genutzte bzw. bebauten Flächen auf den anderen Seiten keine geeigneten Lebensräume für eine Larvenentwicklung.

*Dictyophara europaea* gilt als xerothermophil und wird vorwiegend auf wärmebegünstigten offenen Standorten gefunden, z. B. sonnige Hänge mit und ohne Sträucher, steppenartige Biotope. Es handelt sich um eine pontomediterrane Art, die in Mitteleuropa die Nordwestgrenze ihres Verbreitungsgebietes erreicht (SCHIEMENZ 1987, REMANE & WACHMANN 1993).

Der Europäische Laternenträger ist polyphag (Gräser, Kräuter, Laubgehölze). Die Schafgarbe wird als eine Nahrungspflanze genannt (SCHIEMENZ 1987). Die Imagines werden vorwiegend von (Ende Juni), Juli bis September (Mitte Oktober) gefunden. Die Weibchen legen die Eier im bzw. am Boden ab. Sie werden mit Erdkrümeln umhüllt (REMANE & WACHMANN 1993). Die Überwinterung erfolgt als Ei. Im Frühjahr schlüpfen dann die Larven. Es wird nur eine Generation im Jahr gebildet (univoltin).

Vielleicht regt diese Mitteilung dazu an, dem Europäischen Laternenträger größere Aufmerksamkeit zu schenken. Möglicherweise wurde er auch an anderen Orten der Oberlausitz in neuer Zeit gefunden oder wird in Zukunft beobachtet.

Ich möchte mich sehr herzlich bei Frau Dr. Sabine Walter (Tharandt) bedanken. Sie hat mir einen Auszug aus der Fundortkartei der Zikaden zur Verfügung gestellt, auf Literatur hingewiesen und Anregungen zum Manuskript dieser Arbeit beigesteuert. Herrn Prof. Dr. Ekkehard Wachmann (Berlin) danke ich sehr herzlich für die beiden Fotos.

## Literatur

- REMANE, R. & E. WACHMANN (1993): Zikaden kennenlernen – beobachten. – Naturbuch Verlag, Augsburg: 288 S.
- SCHIEMENZ, H. (1987): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Homoptera – Auchenorrhyncha (Cicadina) (Insecta) Teil I: Allgemeines, Artenliste; Überfamilie Fulgoroidea. – Faunistische Abhandlungen Staatliches Museum für Tierkunde Dresden **15**, 8: 41–108
- WALTER, S., R. EMMRICH, R. ACHTZIGER & F. W. SANDER (2009): Kommentiertes Verzeichnis der Zikaden (Auchenorrhyncha) des Freistaates Sachsen mit Neufunden für Sachsen. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen **87**: 1–20

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. sc. nat. Dr. rer. nat. h. c. Bernhard Klausnitzer  
Mitglied des Senckenberg Deutschen Entomologischen Instituts  
Lannerstr. 5  
D-01219 Dresden  
E-Mail: klausnitzer.col@t-online.de

